

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[7165.] Leipzig, den 4. Mai 1857.

P. P.

Hiermit habe ich die schmerzliche Pflicht zu erfüllen, Sie von dem am 27. Februar a. c. erfolgten Tode meines guten Vaters, des Herrn **Eduard Langbein**, in Kenntniss zu setzen.

Das mir als einziger Erbin hinterlassene Verlags- und Commissionsgeschäft unter der Firma:

Carl Cnobloch

habe ich am heutigen Tage mit allen Activen und Passiven des laufenden Jahres an den bisherigen Procuristen Herrn **Ernst Kessner** käuflich abgetreten, welcher dasselbe unter gleicher Firma und für eigene Rechnung fortführen und Sie im nachstehenden Circular davon benachrichtigen wird.

Für das meinem seligen Vater und seinem Geschäfte in so reichem Maasse zu Theil gewordene ehrende Vertrauen verbindlichst dankend, ersuche ich Sie, dasselbe auch auf den neuen Besitzer übertragen zu wollen, und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll und ergebenst

Marie Langbein.

Leipzig, den 4. Mai 1857.

P. P.

Unter Bezugnahme auf das vorstehende Circular von Fräulein **Marie Langbein** bestätige ich hiermit, dass ich das von meinem verstorbenen Chef Herrn **Eduard Langbein** hinterlassene

Verlags- und Commissionsgeschäft

mit allen seit Anfang dieses Jahres vorhandenen Activen und Passiven käuflich übernommen habe und unter der bisherigen Firma:

Carl Cnobloch

für eigene Rechnung fortsetzen werde.

Seit einer Reihe von Jahren dem Buchhandel angehörend, hatte ich Gelegenheit, bei meiner 23jährigen ununterbrochenen Thätigkeit in dem auf mich übergegangenen Geschäfte mich vorzugsweise dem *Commissionsgeschäfte* zu widmen, daher ich auch ferner diesem *Zweig des Geschäftes* meine ganze Aufmerksamkeit schenken werde.

Dankbar würde ich es erkennen, wenn mir bei vorkommender Veranlassung Gelegenheit gegeben würde, das mir geschenkte Vertrauen durch pünktliche Geschäftsbesorgung in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, und somit den Namen des Gründers dieser achtbaren Firma zu ehren.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Ihr ergebenster

Ernst Kessner.

Wird auch ferner zeichnen:

Carl Cnobloch.

[7166.] Durch Zufall verspätet:

Darmstadt, den 16. April 1857.

P. P.

Seit vielen Jahren durch mein ausgebreitetes Verlags-Geschäft fast ausschliesslich in Anspruch genommen, habe ich keine Zeit mehr gefunden, die mir eigenthümlich zustehende Concession zum Betrieb des Sortiments-Buch- und Kunsthandels nur irgend angemessen zu benutzen.

Um so mehr freut mich's, Ihnen unter höflicher Bezugnahme auf Nachfolgendes mittheilen zu können, dass mein Schwiegersohn, Herr **C. Köhler jun.** von hier, ein durchaus wackerer, vielerfahrener, junger Mann, die sich gegenwärtig für den Betrieb eines Sortiments-Geschäfts bietenden günstigen Verhältnisse hiesigen Platzes durch Uebernahme meiner Concession in allseitigem Interesse zu benutzen gedenkt.

Obgleich im Voraus überzeugt, dass Sie in einer Verbindung mit Herrn **Köhler** bei der Solidität seines Charakters, und im Besitz hinlänglicher Mittel zur Führung eines eigenen Geschäftes, nur angenehme Resultate erzielen werden, so erkläre ich mich demohngeachtet für alle Beziehungen haftbar, welche derselbe von jetzt ab bis Ende 1858 von Ihnen machen wird. Es möge Ihnen dies bei Ihrer hoffentlich recht bald mit ihm einzugehenden Verbindung als eine weitere Garantie gelten, wonach Sie ihm mit aller Ruhe einen unbeschränkten Credit eröffnen können.

Hochachtungsvoll ergeben

Gustav Georg Lange.

Darmstadt, den 16. April 1857.

P. P.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung meines Herrn Schwiegervaters und unter Hinweisung auf angefügte Zeugnisse, empfehle ich mich Ihrer geneigten Unterstützung bei meinem Etablissement einer

Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung

in meiner Vaterstadt.

Seit 15 Jahren, welche ich meinem Beruf obliege, glaube ich mir in den geachteten Handlungen der Herren **Adolf Bädcker** in *Rotterdam* und *Cöln*, **Adolf Emmerling** in *Freiburg i. B.*, **Max Kornicker** in *Antwerpen* und *Ostende*, sowie im Hause meines bisherigen Herrn **Chefs** zum umsichtigen Betrieb meines Geschäftes die richtigen Kenntnisse erworben zu haben, um, im Besitz angemessener Mittel, unterstützt von einer ausgebreiteten Bekanntschaft und unter den gegenwärtigen günstigen Conjunctionen, mir eine auf solider Basis ruhende Zukunft zu begründen.

Zur Realisirung meines Vorhabens bedarf ich vor Allem Ihr schätzbares Vertrauen, welches ich durch gütige Eröffnung eines Conto's, sowie durch Einführung meiner Firma in Ihre Auslieferungsliste auf mich zu übertragen bitte. Dagegen versichere ich Sie meiner thätigsten Verwendung für Ihren Verlag,

bei strenger Erfüllung meiner Verbindlichkeiten. Ihre Nova erbitte mir einstweilen unverlangt in einfacher Anzahl, Festverlangtes werde ich jedoch stets, wenn Sie höheren Rabatt bewilligen, gegen baar beziehen.

Auch beabsichtige ich einzelnen Artikeln, welche eines ausgedehnten Absatzes fähig sind, meine ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken, und bitte Sie in solchen Fällen um zeitige Mittheilung von Musterexemplaren.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

in *Leipzig*: Herr **Bernhard Hermann**,

in *Stuttgart*: Herrn **Julius Weise's** Hofbuchhandlung,

in *Frankfurt a. M.*: die Herren **Gebhard & Körber**,

welche für eventuelle Fälle stets mit Cassa versehen sind.

Indem ich Sie schliesslich bitte, mich von Ihrem Entschluss hinsichtlich meiner oben ausgesprochenen Bitte gütigst in Kenntniss setzen zu wollen, ersuche noch um gefällige Zusendung Ihres Verlagskatalogs und empfehle mich Ihnen

mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Carl Köhler jun.

Zwei eigenhändig unterschriebene Exemplare beider Circuläre wurden auf der Leipziger Börse deponirt.

Zeugnisse.

Herrn **Carl Köhler** aus Darmstadt bescheinige ich hiermit, dass er in den Jahren 1841 bis 1845 theils in *Rotterdam*, theils in *Cöln* den Sortiments-Buchhandel ordnungsmässig bei mir erlernt hat. Ich gebe ihm mit Vergnügen das Zeugnis, dass er sich während dieser Zeit durch freundliches und sittliches Betragen, durch Fleiss und Treue im Berufe meine ungetheilte Zufriedenheit erworben hat. Möge es ihm ferner wohl gehen in der Welt!

Cöln, im December 1845.

Adolf Bädcker.

Mit Vergnügen bestätige ich dem Herrn **Carl Köhler** von Darmstadt, dass derselbe während seines Aufenthaltes in meinem Geschäfte die ihm aufgetragenen Arbeiten stets zu meiner vollkommensten Zufriedenheit besorgte. — Ich ertheile ihm das Zeugnis eines tüchtigen, gewandten Buchhändlers, dem ich für seine fernere Zukunft von ganzem Herzen alles Glück wünsche.

Freiburg, den 5. Juni 1848.

Adolf Emmerling.

Herr **Carl Köhler** aus Darmstadt war während der Jahre 1850 und 1851 in meinem Geschäfte als Gehilfe engagirt und führte zuletzt meine Filiale in *Ostende* selbstständig.

Während seines Aufenthaltes in meinem Hause hat er sich durch seine Thätigkeit, sein bescheidenes Wesen meine ganze Achtung und Freundschaft erworben. Jetzt, bei Gründung seines eigenen Geschäftes kann ich ihn den Herren Collegen aufs angelegentlichste empfehlen, fest überzeugt, dass er das